und – das Generationentandem
Schulhausstrasse 2 , 3600 Thun
IBAN: CH10 8086 7000 0067 5932 9
redaktion@generationentandem.ch
http://www.generationentandem.ch

das Generationentandem

Protokoll der 3. Hauptversammlung von

«und»-das Generationentandem

Dienstag, 19. August 2014 um 19:30 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Frutigenstrasse 22, 3600 Thun
Anwesend: 21 Mitglieder
Abmeldungen: 9 Mitglieder haben sich abgemeldet

Traktanden:

1. **Wahl der StimmenzählerInnen**
   Regina Rothenbühler wird als Stimmenzählerin gewählt.

2. **Protokoll der 2. Hauptversammlung vom 14. Juni 2013**
   Es werden keine Bemerkungen eingebracht. Das Protokoll wird mit bestem Dank an die Verfasserin genehmigt.

3. **Jahresberichte des Präsidenten und des Redaktionsleiters**
   Bericht des Präsidenten
   Am 14. Juni 2013 startete der Trägerverein «und» in sein 2. Vereinsjahr. Als Nachfolger von Hans Weibel darf ich heute auf das erste Präsidialjahr zurück blicken.
   Der teilweise erneuerte Vorstand machte sich damals auf der Basis der überarbeiteten Statuten mit Freude und Engagement an die Arbeit. Im Frühling 2014 mussten wir leider den Rücktritt von Caroline Schenk zur Kenntnis nehmen. Unser Glück war es, dass wir mit Regina Rothenbühler umgehend eine kompetente Nachfolgerin für die Verwaltung der Abonnemente und wenig später mit Tanja Mitric eine Vertreterin der jungen Generation für den Bereich Marketing für den Vorstand gewinnen konnten.
   Auftragsgemäss hatte sich der Vorstand nach der letzten Hauptversammlung nochmals mit dem Budget befasst. Wir entschieden uns angesichts der sehr schmalen finanziellen Basis und der unsicheren Aussichten auf Sponsorenbeiträge, auf die grossen Ausgabepositionen in den Bereichen Infrastruktur sowie Events und Raummiete zu verzichten. Am Ende des Vereinsjahres 2013/2014 stellen wir fest, dass dies ein weiser Entscheid war. Denn weder die Sponsoren-, noch die Inserentengelder stehen heute auf einer nachhaltigen Grundlage. Bei Herstell- und Versandkosten von ca. 3.50 Franken, müssen wir das Ziel, die Abonnentenzahl auf ca. 500 erhöhen zu können, auch in Zukunft aufrecht erhalten. Im vergangenen Vereinsjahr verharrten wir bei ca. 300 Abonnements. Um unsere Kosten etwas reduzieren zu können, haben wir im Frühling 2014 die Auflage von 2000 auf 1000 Exemplare verkleinert.
   Sehr erfreulich ist, dass es dem Redaktionsteam unter der Leitung von Elias Rüegsegger im vergangenen Vereinsjahr gelungen ist, das Magazin viermal erscheinen zu lassen und dabei die Qualität unseres Print-Produktes von Mal zu Mal zu verbessern. Ich denke, wir sind dies unseren Abonnenten auch schuldigt, kostet doch eine Ausgabe des Magazins 7.50 Franken.
   Der Online-Auftritt wurde und wird immer wieder überarbeitet. Unsere Homepage samt den Verknüpfungen mit Facebook und Twitter soll die Anforderungen an einen zeitgemässen und inhaltlich aktuellen Online-Auftritt erfüllen.

Mit zwei gelungenen Events hat sich der Verein zudem auch nach Aussen präsentiert. Ein nächster Event ist in der kommenden Woche geplant.
Mit Blick auf das Vereinsjahr 2014/2015 mussten wir erkennen, dass sich Sponsoren nicht mehr über ein Jahr hinaus verpflichten lassen. Der Vorstand wird sich weiterhin um neue Sponsoren bemühen. Um aber auf eine stabilere finanzielle Basis zu kommen, müssen wir die Zahl der zahlenden Vereinsmitglieder und ganz besonders die Zahl der Abonnenten auf ca. 500 steigern können. Neue Mitglieder und neue Abonnenten sollten vermehrt aus den jüngeren und jungen Generationen gewonnen werden. Dazu braucht es den Einsatz von jeder und jedem von uns allen. Auch Online-Links und Verknüpfungen auf Vereinsebene, die uns die Chance eröffnen, über den Raum Thun hinaus bekannt zu werden, müssen wir anstreben.
Ich danke dem Kern der Redaktion und ganz besonders Elias Rüegsegger für das unermüdliche Arbeiten an jeder neuen Ausgabe, vom Konzept bis zur Druckreife. Ich danke für das Schreiben im erweiterten Redaktionsteam. Ich danke den Mitgliedern des Vorstandes für ihr engagiertes Wirken. Und schliesslich danke ich euch allen, die ihr diesen Verein mit eurer Mitgliedschaft unterstützt. Wir dürfen erfreut feststellen, das die Zahl der Mitglieder im vergangenen Vereinsjahr leicht angestiegen ist. Darauf können wir aufbauen.

Thun, 19. August 2014 *Paul Durrer, Präsident*

Bericht des redaktionellen Leiters

Das Wesentliche zuerst: Ich spüre in meiner Arbeit immer wieder, «und» ist und bleibt eine Herzensangelegenheit. Für alle, die sich in irgendeiner Form engagieren. Wir fiebern alle mit, wie sich das Projekt weiterentwickelt. Zusammen können wir uns immer wieder über gelungene Ergebnisse oder über eine spannende Zusammenarbeit freuen. Und auch schwierige Situationen betreffen uns alle (wie zum Beispiel die sinkenden Abozahlen).
In diesem Sommer haben wir eine LeserInnenumfrage und eine MitarbeiterInnenumfrage gemacht. Statt die einzelnen Aspekte aus diesen Umfragen aufzuzählen, möchte ich euch etwas zeigen, das für mich die Situation bei «und» für die Aussenstehenden, aber auch für alle Aktiven, gut illustriert.
Ein Zug. «und» ist ein Zug. Gemeinsam sind wir unterwegs, immer fahren wir – immer vorwärts. Die Möglichkeit wegen einer Revisionsarbeit (zum Beispiel auf unserer Webseite) einmal die Wagen zu stoppen, haben wir nicht. Wenn wir einzelne Wägen renovieren, Räder ersetzen, müssen wir das in voller Fahrt tun. Und auch die Schienen, auf denen wir fahren, müssen wir immer wieder vorausbauen – eine Spezialität des Vorstandes von «und», der die grobe Richtung und die Möglichkeiten für die Zugfahrt schafft. Dann haben wir noch einen anderen Aspekt. Der «und»-Zug ist ein Bunter mit vielen ganz verschiedenen Wagen. Der eine Wagen möchte gerne mal ein bisschen links, mal ein bisschen rechts fahren, dem einen Wagen geht es zu schnell – er ist für Entschleunigung, dann gibt es einige Lokomotiven, die den Zug so stark ziehen, dass sie manchmal riskieren, dass die Hälfte der Wagen abhängt.
Ja, wir sind ein Zug und es ist schwer, alle beteiligten KondukteurInnen, ZugführerInnen und Passagiere auf dem Zug zu halten. Genau das ist die Aufgabe der Kernredaktion und es ist vor allem auch meine Aufgabe. Eigentlich sehe ich mich als Kupplung zwischen den verschiedenen Wagen.
Mein Ziel ist es im kommenden Jahr, dass sich jeder einzelne Wagen, jeder Mensch bei «und» wohlfühlen, einbringen, engagieren kann, immer im Wissen darum, dass da noch viele andere Wagen und Passagiere sind. Zudem ist ein Ziel, dass auch der Hin-

terste, der Mittlere und der Vorderste Wagen wissen, was die anderen Wagen tun. Kommunikation ist dazu ein Stichwort. – Fahren wir weiter!

Thun, 19. August 2014 *Elias Rüegsegger, redaktioneller Leiter*

4. Wahlen

4.1 Mitglieder Vorstand

Regina Rothenbühler (Abo-Bewirtschaftung) und Tanja Mitric (Event/Marketing) werden einstimmig und mit Beifall gewählt.

4.2 RevisorInnen

Die beiden Revisorinnen – Karin Mulder und Liselotte Durand – stellen ihre Dienste nochmals für ein Jahr zur Verfügung. Auch ihre Wahl wird einstimmig und mit Beifall bestätigt.

5. Jahresrechnung 2013/2014

5.1 Präsentation

Barbara Tschopp präsentiert die Jahresrechnung. Auftragsgemäss wurde das Budget nach der letzten HV überarbeitet. Auf der Einnahmenseite wurde vor allem das hohe Sponsorenbudget gekürzt; auf der Ausgabenseite wurde auf Events/Raummiete und Infrastruktur verzichtet. Der Gesamtbetrag reduzierte sich so von 44'200 CHF auf 24'200 CHF.

Im Laufe des Jahres ist es gelungen, Sponsorenbeiträge im Rahmen von rund CHF 13'000 einzunehmen. Hier gilt es anzumerken, dass es sich grösstenteils um einmalige Beiträge handelt, also Nachhaltigkeit ist nicht gewährleistet. Die Suche nach Sponsorengelder geht weiter. Leider ist es nicht gelungen, das vor einem Jahr gesteckte Ziel von 500 Abonnenten zu erreichen. (vgl. Jahresbericht Präsident) Weitere Einnahmen resultieren aus Kollekten. Aus dem Vereinsjahr 13/14 geht ein Übertrag von CHF 6464 ins neue Finanzjahr 14/15.

Übrigens: eine Magazinausgabe kostet den Verein um die 3500 CHF.

Bemerkungen aus der Diskussion:

- *Ein Mitglied erwähnt die Zielgruppe der Pflegeinstitutionen und deren Verbände und regt an, diese anzuschreiben.*
- *Überzählige Magazine verteilen, z.B. Altersheimen abgeben (gratis).*
- *Die Besetzung der Funktion Event/Marketing durch Tanja Mitric gibt dem Vorstand mehr Handlungsmöglichkeiten.*

Der Vorstand wird die Anregungen prüfen.

5.2 Bericht der Revisorinnen

Karin Mulder verliest den Jahresbericht der Revisorinnen.

5.3 Genehmigung

Die Jahresrechnung 2013/14 wird einstimmig genehmigt.

6. **Anpassungen am Konzept «und»: Information**
   Elias informiert über kleine Anpassungen.
   Aus der Versammlung werden keine Fragen oder Bemerkungen eingebracht. Das Konzept kann auf der Homepage eingesehen werden.

7. **Anpassungen an den Vereinsstatuten:**
   7.1 Fragen zu den Änderungen
   Bei den Anpassungen wurden insbesondere Fehler korrigiert, die Namensgebung wurde angepasst, formale Mängel wurden behoben, und Präzisierungen angefügt.
   Seitens der Mitgliederversammlung gehen keine Fragen ein.
   7.2 Genehmigung
   Die Anpassungen an den Vereinsstatuten werden einstimmig genehmigt.

8. **Budget 2014/2015.**
   8.1 Präsentation und Genehmigung des Budgets
   Barbara Tschopp erläutert das Budget 14/15. Es rechnet mit einem realistischen Sponsorenbeitrag von 4500 CHF. Ein wichtiges Ziel ist die Erhöhung der Zahl der Abonnenten. Das Budget rechnet mit einem Mittelwert von insgesamt 350. (Mit 500 Abonnenten wären wir in der Lage, die Produktion des Magazins (Druck- und Versandkosten) zu finanzieren.)
   Das knapp gehaltene Budget 14/15 rechnet mit Einnahmen und Ausgaben von je 17'500 CHF.

   Bemerkungen aus der Diskussion:
   - *Das Hochglanz-Papier ist nicht das Teure am Magazin, erklärt Herbert Schweizer auf eine Frage aus der Versammlung.*
   - *Nach wie vor verfügen wir – vor allem von den ersten vier Ausgaben – über einen hohen Lagerbestand. Diese Magazine wollen wir unter die Leute bringen. Aufruf an die Mitglieder: von sich aus ältere «und»-Magazine zu verteilen und so Abonnemente zu werben. Z.B. beim eigenen Hausarzt, bei Zahnärzten, bei Altersheimbesuchen - usw.*
   - *Inserate durch persönliche Kontakte erfragen, das ist zielführender als Briefe zu schreiben.*
   - *Die Erfahrung zeigt, dass sich das Interesse für und an «und» durch persönliche Kontakte leichter herstellen lässt. Daraus resultiert oft eine Abo-Bestellung oder gar ein Inserat.*
   - *Gelder über Sponsoren oder Inserate zu gewinnen ist enorm schwierig. Zudem ist es so, dass wir mit unserem journalistischen Kernstück, dem Magazin, bei vielen Sponsoren/Stiftungen „durchfallen", weil diese keine Printprodukte unterstützen.*

   8.2 Präsentation und Genehmigung des Budgets
   Das Budget wird einstimmig genehmigt. .

9. **«das Sommertandem 2015» ein «und»-Projekt**

Tanja Mitric informiert zum Thema Projekte.

- *Wir arbeiten daran, den Perimeter zu erweitern, z.B. nach Bern. Dazu arbeiten wir am Projekt «Sommertandem 2015», einer Tandemtour durch den Kanton Bern mit Alt und Jung. Mit Stand- bzw. Verteilaktionen möchten wir «und» in einer erweiterten Region vorstellen. Zeitrahmen: voraussichtlich Frühling/Sommer 2015. Interessierte, welche im OK mitmachen möchten, sind herzlich willkommen und eingeladen sich bei Tanja Mitric oder Gaby Jordi zu melden.*
- *Nach wie vor ein grosses Bedürfnis ist ein «und»-Raum. Der Raum sollte als Arbeitsplatz (für Sitzungen) sowie als Begegnungsort und zur Lagerung der Magazine dienen können.*
- *Ein weiteres Vorhaben ist das «UnterstützerInnen-Projekt». Prominente Personen äussern sich zur Idee «und» und zum Generationendialog. Diese Voten können online oder im Print erscheinen. Die Jüngeren sollen vor allem via Social Medias erreicht werden.*
- *Auch kleinere Wettbewerbe möchte man anbieten => hier sind wiederum Sponsoren gefragt, welche kleinere Preise anzubieten bereit wären.*
- *Nicht unerwähnt bleiben soll der Hinweis, dass «und» nach wie vor interessierte Menschen – Jung oder Alt –sucht, welche bereit sind, in Kern- und Grossredaktion mit zu arbeiten.*

10. Diverses

- *Bezüglich Raumfrage verweist Thomas Rüegsegger auf einen Raum an der Weltistrasse in Bern (Institut für Weiterbildung PHBern) hin, welcher allerdings nur gemeinschaftlich genutzt werden könnte.*
- *Ebenso wird auf Räume in Kirchgemeinden hingewiesen. Karin Mulder wird sich bei der Schönau-Kirchgemeinde erkundigen, nachdem sie von einem freistehenden Raum vernommen hat.*
- *Edith Hutzli erwähnt Räume in der Marienkirche; sie wird sich bei den zuständigen Personen erkundigen.*

Sitzungungsschluss: 20.40 h.

Die Protokollführerin: Gaby Jordi